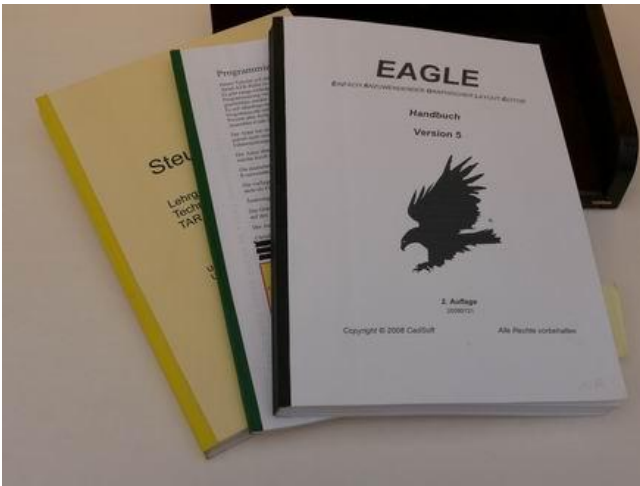


Projekt: Kleiner Klebebinder

Skripte und sonstiges Blattwerk binden!

Berichte und Beschreibungen aus meiner Hobby-Werkstatt.

Das Internet bietet eine Fülle an Informationen, Anleitungen, Beschreibungen etc. Drückt man diese aus, steigt die Papierflut enorm an. Zudem vergammeln handgeschriebene Unterrichtsmitschriften in unhandlichen A4-Ordnern. Da wird der Wunsch wach diese Werke selbst binden zu können. Nach ergiebigen Recherchen im I-Net habe ich eine, für mich einfache und praktikable Lösung gewählt. Man kann eine Klebebindung sehr einfach vornehmen. Das präzise Ausrichten des Papierstapels und das Einklemmen zwischen zwei Platten ist jedoch ohne Hilfsmittel nicht so einfach möglich.

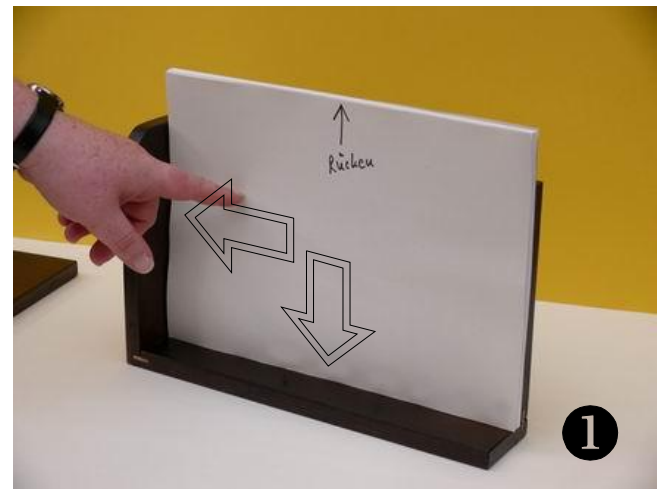


Meine fertigen Klebebindungen - 60 bis 160 Blatt.

Zuschnitt aus Multiplex (mindestens 15mm).



Folglich habe ich mir eine "Ecklösung" überlegt, in der ich den Stapel ausrichten(1) und - ohne ihn nochmals zu bewegen - fixieren(2) kann.



Die Stapelpressfläche ist 297mm breit, jedoch nur 170mm hoch und damit 40mm unter der Rücken-Blattkante. Die Kanten sind zum Stapel hin gerundet um Knickstellen zu vermeiden; siehe (4) u.(5).



Für die noch fehlenden 40mm gibt es noch zwei (Bündig-)Leisten. Um alles Pressen zu können sind somit 4 kleine Schraubzwingen notwendig.

Generelles zum Papierstapel:

Als Deckel und Rücken empfiehlt sich ein 200g Karton oder eine Transparentfolie.

Zwei alte Seiten dienen als zusätzlicher Schutz bei der Bearbeitung!



Nun werden die beiden Bündigleisten angesetzt und mit 2 Zwingen fixiert.

Mit einem Messer oder einer Feile wird nun die Rückseite des Papierstapels aufgeraut. Dies sorgt für eine bessere Haftung des Klebers.

Die Bündigleisten werden danach wieder abgenommen.



Der Papierstapel wird nun nach hinten gebogen (4) so das sich die Seiten auffächern.

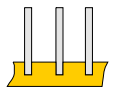
Mit einem Pinsel wird nun der aufgefächerte Rücken mit Klebstoff (Pattex) bestrichen.

Der Pattex-Pinsel lässt sich danach mit Verdünnung auswaschen. Evtl. kann man auch ein Stückchen von einem alten Schwamm zum Verteilen nehmen!?

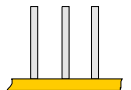


Der Papierstapel wird nun nach vorne gebogen (5) und ebenfalls mit Pattex glattgestrichen.

Durch das Auffächern der Seiten wird erreicht, das die Innenkanten ebenfalls mit Kleber bestrichen werden.



Will man einen Abreißblock herstellen, wird nicht gefächert.



Zum guten Klebeschluss kann auf dem Rücken ein Stück Leinentuch geklebt werden. (Habe ich allerdings nicht gemacht!)

Um ein Ankleben zu vermeiden klebe ich wie in Bild (6) gezeigt ein Stück Papier auf.

Das Papier schützt beim Pressen die Bündigleisten vor dem Festkleben!



7

Nun kann mit den Bündgleisten der Stapelrücken gepresst werden(7).

Die Trockenzeit ist dem verwendeten Leim entsprechend.

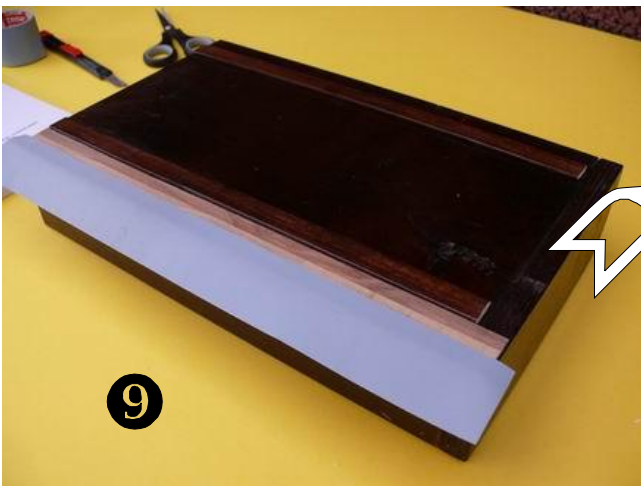
Nach dem Trocknen wird der Stapel entnommen. Mit einem scharfen Messer werden sehr vorsichtig die Schutzblätter abgeschnitten(8). Störende Klebereste können ebenfalls mit dem Messer abgeschabt werden.



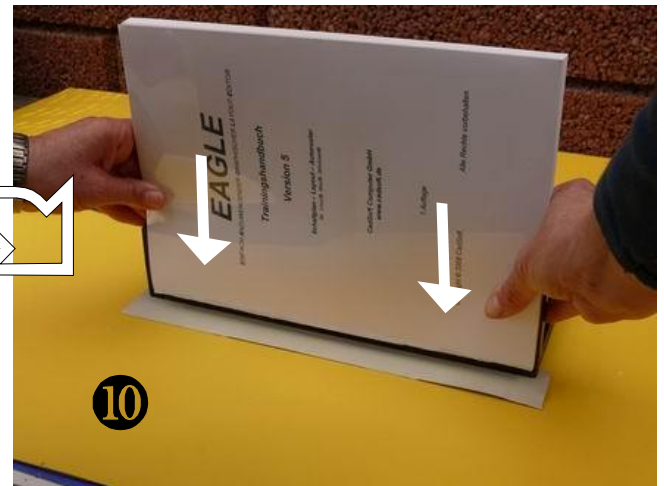
8

Bleibt nur noch einen Buchrücken aufzukleben. Hier gibt es dafür geeignetes Gewebepapier in verschiedenen Breiten z.B. von Tesa.

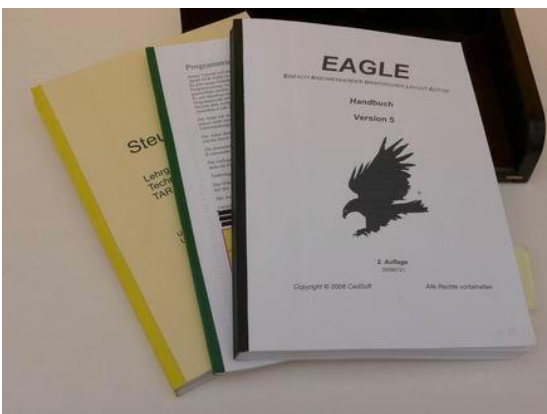
Als Zentrierhilfe habe ich bei meiner Vorrichtung auf der Rückseite einen Rest Umleimer aufgebügelt. Die im Bild (9) zu sehenden 2 Leisten sind nicht notwendig! Nun kann man, wenn man die Abstände ermittelt hat, das Gewebepapier auf Länge zuschneiden, auf dem Umleimer ausrichten und vorsichtig auflegen und umdrehen. An der Fläche(Boden) der Presse wird nun der Rücken auf das Klebeband geschoben und ist damit zentriert. Dann vorsichtig abziehen und das Gewebepapier andrücken. Fertig!



9



10



Da ich die selbstgebunden Hefte als Arbeitsunterlagen nutze bin ich von der "Qualität" der Bindung begeistert.

Eine geänderte Konstruktion mit integrierten Holzgewinden wäre auch ein dekoratives Ausstellungsstück.

Viel Spaß beim
werkeln wünscht

